



ZVR Zahl: 678045566
 Zwettl, am 27.11.2025

Leistungsabschluss 2025 - Sehr positive Entwicklung für Milchviehhalter

Das Jahr 2025 bleibt als ein außergewöhnlich positives Jahr für Milchviehhalter in Erinnerung. Die Milchpreise kletterten auf ein zufriedenstellendes Niveau, ebenso stiegen die Fleischpreise in bisher unerreichte Sphären. Und auch die Vegetation spielte mit und bescherte eine größtenteils ausreichende Futtersituation. Etwas schwierig wurde die Situation bei den Zuchtviehpreisen. Durch die Tierseuchensituation im ersten Halbjahr kamen wichtige Exportmärkte fast zum Stillstand. Somit konnte sich das Preisniveau nur schwer von den hohen Schlachtviehpreisen abheben.

Aber dennoch, in Summe war das Umfeld sehr positiv und motivierend für unsere Mitglieder, Milch zu produzieren. Im Leistungsabschluss zeigt sich das durch eine beachtliche Leistungssteigerung um 201 kg Milch und 16 Fett-Eiweißkilogramm (FEkg). Somit liegt der heurige Leistungsdurchschnitt in Niederösterreich bei großartigen 8.478 kg Milch mit 4,16% Fett, 3,43% Eiweiß und 643 FEkg. Die Steigerung ist über alle Rassen hinweg sehr ähnlich ausgeprägt. Bei Jersey ist die Steigerung mit 244 kg Milch und 23 FEkg noch deutlicher ausgefallen, aber von einem etwas rassenspezifisch niedrigeren Leistungs niveau ausgehend.

Abschluss nach Laktationen							
alle Laktationen							
	Anzahl	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Fett+ Eiweiß
	Vollabschlüsse	kg	%	kg	%	kg	kg
2024	74083	8 277	4,17	345	3,41	282	627
2025	72848	8 478	4,16	353	3,43	291	643
Abw.abs.	-1 235	201	-0,01	8	0,02	9	16
Abw. %	-1,7	2,4	-0,2	2,3	0,6	3,2	2,6

Abschluss nach Rasse					
Rasse	Jahr	M kg	F%	E%	FE kg
Fleckvieh	2024	8 247	4,17	3,41	625
	2025	8 452	4,16	3,43	642
	+/-	205	-0,01	0,02	17
Brown Swiss	2024	8 234	4,19	3,51	634
	2025	8 458	4,18	3,53	652
	+/-	224	-0,01	0,02	18
Holstein	2024	10 133	4,13	3,34	757
	2025	10 322	4,10	3,37	772
	+/-	189	-0,03	0,03	15
Jersey	2024	6 659	5,21	3,83	602
	2025	6 903	5,19	3,87	625
	+/-	244	-0,02	0,04	23

Auch im Bereich der Eutergesundheit wurde die Zellzahl bei 201tsd Zellen stabilisiert (2024 204tsd Zellen). Die Eutergesundheit auf hohem Niveau zu halten, ist ein wichtiges Ziel der Milchviehbetriebe. Denn gerade Mastitis verursacht hohen finanziellen Schaden, Tierleid und zusätzliche Arbeitsbelastung für die Betriebe. Im Rahmen des Programmes Q^{plus} Kuh werden die Betriebe über Problemtiere im Bereich Eutergesundheit hingewiesen. Mastitis hat viele Ursachen, und somit sind laufende Weiterbildung und Beratung unserer Betriebe das wichtigste Werkzeug für eine gesunde Herde.

Sehr erfreulich ist der Anstieg um 672 Kontrollkühe auf 86.899 Stück. Man kann erkennen, dass wenn die Rahmenbedingungen passen, die Betriebe rasch reagieren um Produktion zu steigern. Der Rückgang der Betriebe um 2,6% auf 2676 Mitgliedsbetriebe ist ein nicht zu

Entwicklung der Kontrollbetriebs- und Kuhzahlen			
	Betriebe	Kühe	DS Kühe/Betr.
2024	2 746	86 227	31,4
2025	2 676	86 899	32,5
Abw.abs.	-70	672	1,1
Abw. %	-2,55	0,78	3,42

stoppender Trend. Es ist auch fraglich, ob länger andauernde positive Rahmenbedingungen, diese Entwicklung stoppen würden. Aber jene Betriebe, die sich für die Rinderzucht entschieden haben, wachsen weiter. Die durchschnittliche Betriebsgröße ist um 1,1 Kühe auf 32,5 Stück angestiegen.

Anstieg bei Totgeburten und Verendungen

Der Anteil an Totgeburten und Verendungen stieg auf 5,4 % an (Vorjahr 4,8%). Kälberverluste verursachen gerade in Zeiten hoher Kälberpreise, einen deutlichen wirtschaftlichen Verlust für unsere Betriebe. Hier könnte das Auftreten des Blauzungenvirus einen Teil dazu beigetragen haben. Aborte können ein Teil des Krankheitsbildes sein, obwohl dies voraussichtlich erst im kommenden Jahr in den Zahlen noch deutlicher sichtbar werden könnte. Die Impfung gegen den entsprechenden Virus Serotyp ist die beste Möglichkeit, Probleme mit Erkrankungen und andere Folgeerscheinungen zu vermeiden.

Korrekturfaktor für Melkroboter MLP Ergebnisse

Für Roboterbetriebe gab es 2025 ebenfalls eine große Neuerung. Bisher wurden 2 Proben je Kuh gezogen und im Labor ausgewertet. Die Ergebnisse wurden dann gewichtet zusammengefasst und am Tagesbericht ausgewiesen. Seit Jahresbeginn wird nur noch eine Probe je Kuh ausgewertet. Da hier der Fettgehalt unter Umständen schwanken kann, wurde ein Korrekturfaktor in den RDV integriert. Dieser Korrekturfaktor wurde vom LKV Bayern entwickelt und hat die ICAR Anerkennung erhalten.

Datenaustausch von RDV Daten mit weiterem Technikanbieter gestartet

Datenaustausch zwischen den verschiedenen technischen Systemen auf den Betrieben ist verständlicherweise ein großer Wunsch unserer Roboterbetriebe. Doppelte Dateneingaben verursachen unnötigen Arbeitsaufwand und stellen eine Fehlerquelle dar. Nun gibt es auch bereits mit GEA Fortschritte in der Entwicklung eines funktionierenden Datenaustausches. Aktuell können die Analyseergebnisse der Probemelkung bereits automatisch in den Roboter importiert werden. Weitere Daten wie z.B. Belegungen oder Trächtigkeitsuntersuchungen sollen in einem weiteren Entwicklungsschritt folgen.

Update bei RDVmobil und Erweiterung der App Angebote

Zu unseren beliebten digitalen Anwendungen wie Herdenmanager und RDVmobil App werden immer wieder Verbesserungswünsche herangetragen. Diese werden, sofern sinnvoll möglich, integriert und in einem jährlichen Update veröffentlicht. Mit Dezember wurde die RDVmobil Version 25.10

freigegeben. Hier musste eine verpflichtende Sicherheitsvorgabe des Androidstores umgesetzt werden, dass Logindaten nicht mehr direkt in der App gespeichert werden dürfen. Der Haken „angemeldet bleiben“ wurde aus der App entfernt und leider war oftmals das Passwort für die App nicht mehr bekannt. Es wurde aber die Möglichkeit geschaffen, das Passwort direkt aus der App heraus neu anzufordern. Die genauen Details zu allen Neuerungen können von unserer Homepage www.lkv-service.at heruntergeladen werden. Die Appfamilie wurde 2025 auch um ein neues Angebot erweitert. Die App „Containerverwaltung“ gibt es nun in den jeweiligen Stores zum Download. Mit den gleichen Logindaten wie bei RDVmobil kann sich, nach dem Download, sofort eingeloggt werden. Der Benutzer kann dann ein digitales Abbild seines Samencontainers erstellen. Sind die Samenportionen in der App einmal angelegt, wird mit jeder gemeldeten Besamung der Samenstand in der Containerapp aktualisiert. Somit hat man den aktuellen Lagerbestand immer voll im Überblick.



Eigenbestandsbesamung
3 GABI

Station
Nö GENOSTAR Rinderbesamung..

Belegungsdatum
Dienstag, 09.09.2025

STIER **CONTAINER**

Stier

ChargenNr
ChargenNr

Art
Besamung

Behandlung

Prüfen

Projekt Breed4green im 2. Projektjahr

2025 sind auch die Erfassungen im Rahmen des Projektes breed4green in Niederösterreich voll angelaufen. Breed4green beschäftigt sich mit Merkmalen für Futtereffizienz und Methanemissionen beim Rind. Die Projektdauer für den Betrieb beträgt 14 Monate und in dieser Zeit wird für 10-12 Wochen ein Greenfeed System am Betrieb installiert. Mit diesem System können die Methangehalte der Kuh in der Atemluft genau gemessen werden. Durch verschiedene zusätzliche Datenerfassungen am Betrieb, wie z.B. Gewichtsdaten, Genotypen, Ketosetests, tägliche Milchmengen und auch Methanemissionen, erhofft man sich das genetische Potential für die Verbesserung der Futtereffizienz und Methanausscheidungen ausreichend erforschen zu können. Als erste Erkenntnis konnte dargestellt werden, dass die durchschnittliche Methanemission einer Kuh bei 427 Gramm pro Tag liegt. Aber es existiert eine große Streuung zwischen den einzelnen Tieren. Genaue Analysen werden erst nach Ende des Projektes zu erwarten sein. Das Projekt läuft noch bis Oktober 2027 und es werden noch Projektbetriebe gesucht. Interessierte Betriebe können unter www.breed4green.at nähere Details zum Projekt finden.

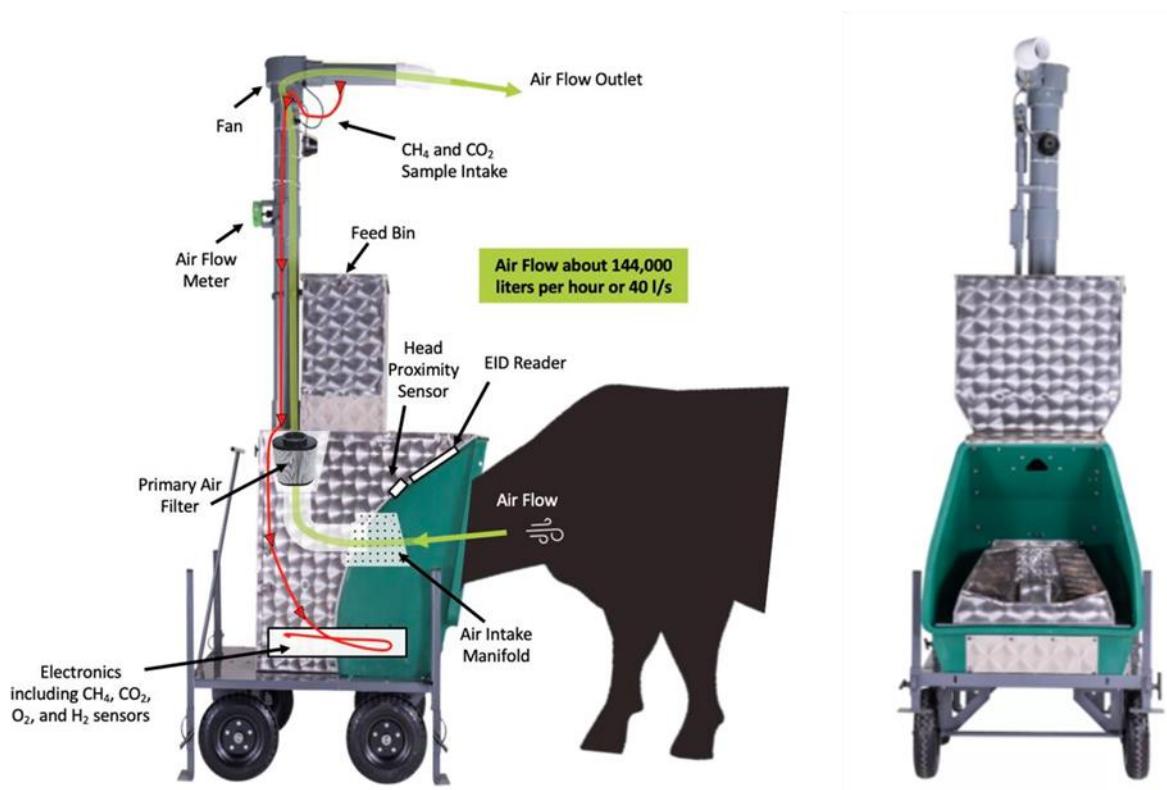


Abbildung 1: Funktionsweise Greenfeeder

Weiterentwicklung des Milchträchtigkeitstests

Der Milchträchtigkeitstest erfreut sich weiterhin steigender Beliebtheit. Kann hier doch einfach, sicher und tierschonend ab dem 28. Tag nach Belegung eine Trächtigkeit nachgewiesen werden. Der Test wurde durch die Firma IDEXX nun weiterentwickelt und noch zuverlässiger gemacht. Bei diesem Labortest werden Glykoproteine nachgewiesen. Sind diese in einer gewissen Konzentration nachweisbar, wird von einer Trächtigkeit ausgegangen.

Durch die Weiterentwicklung konnte die Sicherheit, nicht trächtige Tiere zu erkennen, noch gesteigert werden. Der

Erkennungsraten Milchträchtigkeitstest mit neuer Formulierung		
Milchtestergebnis	Alte Version	Neue Version
Sensitivität	98,70%	98,20%
Spezifität	94,40%	98,20%
Nachprüfung notwendig	3%	1,20%

Test kostet aktuell 8 Euro und meist nehmen Kontrollassistenten diese Proben während der Probemelkung. NÖM Lieferanten können nun auch, außerhalb der Probemelkung einfach die Milchproben den Sammelmilchfahrern mitgeben. Die Proben müssen hier mit speziellen Aufkleber gekennzeichnet sein, die sie über den LKV Kontrollassistenten erhalten. Nie war es einfacher die Fruchtbarkeit seiner Herde zu überwachen.

Abbildung 2: Unterschied in der Erkennungsrate des Milchträchtigkeitstests (Alte Version vs. neue Version)

Neuerungen für Q^{plus} Kuh Teilnehmer

2025 gab es erstmals die spürbare Veränderung für Betriebe, die am AMA Gütesiegel Qualitätsprogramm Q^{plus} Kuh teilnehmen. In der bis 2027 laufenden Periode, werden jährlich 15 Mio. Euro an österreichische LKV Betriebe refundiert. 2025 wurde erstmalig das Geld direkt durch den LKV an die Betriebe ausbezahlt. Die Refundierung wurde von 30 auf 33 Euro je Kuh erhöht. Die große Verantwortung der transparenten Auszahlung von über 3 Mio. Euro an niederösterreichische LKV

Mitglieder wurde gerne übernommen, stärkt sie doch die Wertschätzung der Leistungen des LKV's deutlich. Programmziel ist es, die Tiergesundheit zu steigern. Werden gewisse Parameter zu Eutergesundheit oder Stoffwechsel überschritten, wird der Betrieb informiert und kann bzw. muss Maßnahmen setzen. Als neueste Verpflichtung in Q^{plus} Kuh ist die Erfassung eines Fragebogens, der an die TIHALO (Tier Haltung in Österreich) Erfassungen angelehnt ist. Mit dieser flächendeckenden Erfassung kann Österreich fundierte Emissionszahlen im Rahmen der NEC Richtlinie (=National Emission Ceilings Directive) an die EU liefern. Somit können fundierte Zahlen für die Emissionsberechnung in der österreichischen Tierhaltung verwendet werden. Durch die bisher unvollständige Datenlage mussten Standardzahlen verwendet werden, die die Situation meist schlechter darstellen.

LKV Bürostandortwechsel von Zwettl nach Bergland

Im August dieses Jahres kam es auch zum Bürostandortwechsel beim LKV Niederösterreich. Bisher war der LKV im Zuchtverbandsgebäude in Zwettl eingemietet. Durch den Verkauf dieser Liegenschaften wurde der Bürostandort von Zwettl nach Bergland, in die Bürogebäude von NÖ Genetik, verlegt. Die Umsiedelung erfolgte sehr zügig und problemlos innerhalb eines Tages. Der offizielle LKV Vereinssitz bleibt aber im Waldviertel und wandert in das neue NÖ Versteigerungsareal nach Rottenbach 18, 3911 Rappottenstein.

Zusammenfassend spiegelt der Abschluss 2025 ein positives Jahr in Niederösterreichs Milchviehhaltung. Gute Rahmenbedingungen geben die notwendige Wertschätzung für die geleistete Arbeit für unser Land und motivieren auch die junge Generation und künftigen Betriebsleiter weiterhin erfolgreich Rinderzucht zu betreiben. Der LKV Niederösterreich ist weiterhin stets bemüht, ein verlässlicher Datenerfasser und Serviceanbieter für seine Mitglieder zu sein. Nutzen Sie die große Vielfalt der digitalen Angebote für ihr erfolgreiches, betriebliches Management.

Ing. Martin Gehringer

LKV Niederösterreich